

Salz war von jeher ein wichtiges Lebensmittel. Es war der Kontrolle des Kantons unterstellt, dem sogenannten Salzregal. In vielen Gemeinden fanden sich Salzwaagen. So auch in Bauma.

Salz ist ein Gut von historischer Bedeutung. Im Mittelalter war es das teuerste Verbrauchsgut des täglichen Bedarfs. Das Salzregal ist das Hoheitsrecht der Salzgewinnung und des Salzhandels. Dieses haben in der Schweiz die Kantone inne. 1973 schlossen die Schweizer Kantone mit Ausnahme des Kantons Waadt einen Konkordatsvertrag und übertrugen die Rechte und Pflichten des Salzhandels auf die Schweizer Salinen. Ging es früher primär um die Gewährleistung der Ernährungssicherheit unter Beibehaltung der Unabhängigkeit gegenüber ausländischen Mächten, so liegt heute der Fokus auf der Sicherstellung der Mobilität insbesondere in den Wintermonaten.

Im Mittelalter war Salz die einzige Möglichkeit, Fleisch und Käse für den Handel, den Transport und die Vorratshaltung haltbar zu machen.

Zuerst hütete jeder Kanton streng sein eigenes Salzmonopol, was logischerweise zu drastischen Preiskämpfen führte. Salzschnuggel über die Kantonsgrenzen hinweg – etwa von Baselland nach Bern – war ein gängiges Delikt, das bis in die 1970er Jahre hinein die Polizei in Atem hielt.



Salzwaage 1900

Das Haus zur Salzwaage entstand vermutlich im 17. Jahrhundert nach Verleihung des Zoll- und Marktrechts an die Gemeinde Bauma.

Beim grossen Brand von 1786 blieb das Haus vom Feuer verschont.

Es beherbergte im Laufe der Zeit nebst Wohnung, Stall und Scheunen auch eine Schmiede. An deren Stelle trat später ein Verkaufsladen für Hüte und Schirme.

Trotz verschiedener baulicher Veränderungen hat das Gebäude als Eckhaus am nördlichen Rand des alten Dorfkerns eine erhebliche Bedeutung im Ortsbild beibehalten.



1973



1988

Quellen und Fotos: Chronikarchiv